

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
,, 3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggemann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: Bento Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122.
Taubaté: Luiz Rosner.
Doua Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Ueberseische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Dem Prinzen Wilhelm ist von einigen englischen Offizieren eine Revolverkanone zum Geschenk gemacht worden, welche derselbe dem Garde-Husaren-Regiment überwiesen hat.

Die jüngsten Seemannöver haben viele sachverständige Leute aus fremden Ländern nach Wilhelmshaven geführt. Sie staunen, was aus diesem Kriegshafen geworden ist und erklären ihm den besten englischen und französischen Kriegshäfen ebenbürtig.

Als Geschenk für den Papst zu dessen 50jährigen Priesterjubiläum wird von Aschaffenburg ein kostbares Messgewand nach Rom abgehen. Dasselbe ist in Aachen für den Preis von 1470 Mk. angefertigt worden.

Welch hohen Werth doch der wahnsinnige König Otto von Bayern auf seine Stellung legt, das zeigt folgende Anekdote, deren Wahrheit verbürgt wird: Vor einigen Tagen spazierte Otto mit seinen Aerzten im Garten.

Einer Freifrau von Franenberg in München, welche wegen 28 Privatarkunden-Fälschungen vor Gericht stand und von diesem dann zu sechs-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hat das Reichsgericht zu Leipzig die Revision nicht genehmigt.

Am Hebbelbause in Wesselburen wurde am 2. September eine Votivtafel angebracht, welche folgende Inschrift trägt: Hier stand das Haus, in welchem Christian Friedrich Hebbel am 18. März 1813 geboren wurde.

Zur Reblans, der Schwarzfäule und dem Tranbauwurm gesellte sich ein vierter neuer Reblenfeind, der im Neckarthal und am Bodensee

sich bemerkbar macht. Die Blätter der Rebe werden auf der Rückseite von einem Pilze spinnwebartig überzogen, rollen sich zusammen und sterben ab; infolge davon hört dann auch der Fortschritt der Trauben auf.

Das deutsche Ostsee-Geschwader, bei welchem sich der Chef der Admiralität, von Caprivi, an Bord des Panzerschiffes „Friedrich Karl“ befand, unternahm einen Angriff auf die Minensperre vor der Eckernförder Bucht.

Wie der „Ostasiatische Lloyd“ berichtet, hat der deutsche Reichspostdampfer „Sachsen“ von Schanghai bis Suez den französischen Postdampfer „Océanien“, welcher als einer der besten gilt, um volle 44 Stunden geschlagen.

Mit den 15 Zöglingen des Priesterseminars, welche im Kölner Dome von Erzbischof Dr. Krentz zu Priestern eingeweiht wurden, hat auch ein 67jähriger Herr aus Dentz die Priesterweihe erhalten.

In Ershausen ist ein Schulmädchen an einer Blutvergiftung gestorben, die es sich durch eine kaum bemerkbare Reibung der Metallöse eines seiner Schuirschuhe auf der Spanne des Fusses zugezogen hatte.

Der Militärverein in Zeulenroda beschloss sich eine neue Fahne anzuschaffen, man wurde dahin schlüssig, die eine Seite in schwarz-roth-gold, den reussischen Landesfarben, und mit dem reussischen Wappen in der Mitte, die andere Seite weiss, mit dem lorbeerumkränzten Reichsadler in der Mitte und mit der Umschrift: „Mit Gott für Kaiser, Fürst und Vaterland“ herzustellen lassen.

In Chemnitz ist ein Innungs-Obermeister wegen Beleidigung nach § 186 des Strafgesetzbuches zu 300 Mk. Strafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden, weil er kurz vor der letzten Reichstagswahl in zwei öffentlichen Lokalen behauptet hatte, er habe einen Anhänger der Fortschrittspartei bekannten dortigen Kaufmann sagen hören, er — der Kaufmann — werde seine Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten geben.

Aus Danzig wird gemeldet, dass der dortige Magistrat 20,000 Mark zur Ausschmückung und Illumination der Stadt für den Besuch des Kaisers bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt habe.

Volapük, die Weltsprache, ist in Bayern als fakultativer Lehrgegenstand für die Gymnasien in Aussicht genommen worden, und zwar soll am neuen Luitpoldgymnasium in München Präfekt Schnepfer zum Professor der Weltsprache ernannt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Der Barou Nathanael von Rothschild in Wien treibt in seinen verschiedenen Schlössern mit Vorliebe die Zucht exotischer Pflanzen und Blumen. Erzherzog Karl Ludwig, der Bruder des Kaisers, betrat kürzlich einen dieser Gärten während der Abwesenheit des Besitzers, um einen Blick auf die seltenen Pflanzen zu werfen.

stellt zu haben zwischen einem Prozess und einer zeitweiligen freiwilligen „Verbannung“. Erwählte das letztere und gieng nach der Schweiz. Die Bürgerschaft Wiens nimmt in der Sache entschieden Partei für den Erzherzog, welcher derselben nahe steht als eifriger Förderer der Industrie, der Gewerbe und der Kunst.

Grossbritannien.

Der Volksunterricht in England und Wales hat grosse Fortschritte gemacht. Das Budget für das Finanzjahr 1887/88 beziffert sich auf circa 70 Millionen Mark, über eine Million Mark mehr als im Vorjahre. Zur Hebung des Schulbesuchs empfiehlt der Unterrichtsminister im Unterhause eine weitere Ausbildung des Systems billiger Mablzeiten, welche Kindern bedürftiger Eltern in den Schulen verabreicht werden.

An den Präsidenten und Kongress der Vereinigten Staaten wird eine Denkschrift zu Gunsten des Abschlusses eines Vertrages, welcher festsetzen soll, dass etwaige Streitigkeiten zwischen Amerika und England entstehende Streitigkeiten, die nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen, gerichtet werden.

Eine grosse Menge von Arbeitern demonstirte auf dem Trafalgar Square in London gegen die Unterdrückung der irischen National-Liga und beschloss, die Liga in ihrem Widerstand gegen die Zwangsbill zu unterstützen.

Das Resultat der Rekrutierung für die englische reguläre Armee ist in der ersten Hälfte des laufenden Jahres höchst unbefriedigend gewesen. Während im Jahre 1885 in demselben Zeitraum 20,524, im Jahre 1886 18,626 Rekruten angeworben wurden, gelang es in den ersten 6 Monaten des Jahres 1887 nur 15,160 Rekruten für den Dienst im englischen Heere zu begeistern.

Der Bischof von London hat sich über die unanständige Tracht der Ballett-Tänzerinnen aufgehalten. Letztere haben ihm daraufhin eine stark gewürzte Einspruchschrift zugesandt. Es heisst darin: „Wir, Mitglieder der christlichen Kirche, die wir unsern Unterhalt durch Tanzen verdienen, wehren uns gegen die ungebeuerliche und schamlose Beschuldigung, die Sie, der Oberhirt der Diözese, gegen uns vorgebracht haben, und die wir für falsch erklären.“

Im Park von Richmond bei London mussten 9 wuthranke Hirsche getödtet werden.

Bei der London-Bridge kletterten während einer Regatta eine Menge Personen auf eine beladene Barke, um das Schauspiel mit anzusehen. Plötzlich schlug das Schiff um, die Leute fielen in die Themse und 14 Menschen ertranken.

Belgien.

In Belgien hat die Mordmanie bei der dem Schnaps leidenschaftlich ergebenen Bevölkerung einen Grad erreicht, der geradezu die öffentliche Sicherheit gefährdet. Jeden Tag berichtet die Presse von Mordthaten, und zwar sind dieselben in der Regel von entsetzlichen Einzelheiten begleitet, wie nur eine aus dem Schnapssaufen hervorgehende Verthierung sie erzeugen kann.

Auf dem belgischen Postdampfer „Parlament“ ist ein neuer grosser Postdiebstahl verübt worden. Während der Fahrt von Dover nach Ostende verschwanden mehrere Packete, welche Gelder in bedeutender Höhe enthielten; dieselben waren nach Dänemark adressirt. Von den Dieben hat man bisher keine Spur.

Russland.

Ein als Gardeoffizier verkleideter Nihilist soll am 26. August auf den Zar zwei Revolverschüsse abgefeuert haben, von denen der eine den Rock des Zaren streifte. In Folge dieses Attentats habe das kaiserliche Paar seine Abreise nach Kopenhagen beschleunigt.

Ausländische Juden, welche in Russland Handel treiben wollen, sind verpflichtet, sich ausnahmslos über die Annahme des Christenthums, und zwar einer in Russland anerkannten christlichen Konfession, auszuweisen.

Russische Blätter berichten: Der Priester Witali Lebedew hat für die Bekehrung von 100 Seelen Andersgläubiger in der Gegend von Liban zur orthodoxen Kirche den Annenorden 3. Klasse erhalten.

In hiesigen gutunterrichteten Kreisen ist es bekannt, dass Zar Alexander sehr unzufrieden mit dem Verhalten der Türkei ist und diese Unzufriedenheit auch dem Botschafter Schakir Pascha ausgesprochen hat. Neulich fand nun im Lager bei Krassnoje-Selo bei der Feier des Namenstages des ältesten russischen Garderegiments ein Vorfall statt, welchen Viele mit jeuer ungünstigen Stimmung des Kaisers gegen die Türkei in Zusammenhang brachten.

Russisch! Der Unterrichtsminister hat angeordnet, dass Kinder armer Eltern nicht mehr zu den Studien an den Gymnasien und Progymnasien zugelassen werden, weil sie — nicht aus dem Kreise emporgehoben werden sollen, dem sie (durch ihre Geburt) angehören und weil sie leicht verleitet werden könnten, ihre Eltern zu verachten.

Asien.

Noch ist Afghanistan nicht dahin gelangt, sich der Ruhe zu erfreuen, die mit der endlich gelungenen Niederwerfung des Gbilzai-Aufstandes ihren Einzug in das Land halten sollte — und schon erhebt eine neue Gefahr, aber diesmal von aussen drohend, ihr Haupt. Ejub Chau, der in den afghanischen Thronstreitigkeiten schon mehrfach eine hervorragende Rolle gespielt hatte, war seit einigen Jahren auf Veranlassung der englisch-indischen Regierung in Teheran (Persien) internirt. Wie der jetzige Emir Abdurrahman Chan als Schützling Englands, so galt Ejub Chau von jeber als Klient Russlands für den afghanischen Thron. Diesem Ejub Chau ist es nunmehr gelungen, aus Teheran zu entkommen, wohin, ist noch unbekannt, aber wahrscheinlich auf russisches Gebiet. Er ist von mehreren afghanischen Häuptlingen begleitet, und seine Persönlichkeit lässt ihn im gegenwärtigen Zeitpunkte gerade als den geeigneten Mann erscheinen, die innere Zwietracht Afghaistans auf's Neue anzublenden und bis auf den Gipfel zu steigern, so dass die Russen endlich einmal den längst ersehnten Anlass fänden, in Afghanistan einzumarschiren und dasselbe für sich in Besitz zu nehmen.

— Die „Engl. Korr.“ meldet: Die neueste chinesische Post überbringt die Meldung, dass die Vermählung des Kaisers von China wegen seiner misslichen Gesundheit und der leeren Staatskasse um zwei Jahre verschoben wurde.

Nordamerika.

— Die New Yorker Zollbehörden haben eine Untersuchung über Missstände eingeleitet, die im Einwanderungsbüreau von Castle Garden zu Tage getreten sind. Die New Yorker „World“, deren Herausgeber der Deutsche Joseph Pulitzer ist, hat skandalöse Enthüllungen über die den Einwanderern verübte Erpressungen veröffentlicht und die Untersuchung zu Wege gebracht.

— In Amerika ist der Plan aufgetaucht, eine kürzere Verbindung nach dem stillen Weltmeer herzustellen, unter dem 14,441 Fuss hohen Tray's Peak in den Felsengebirgen einen Tunnel zu graben. Derselbe soll eine Länge von 25,000 Fuss haben und sich 4441 Fuss unter den Gipfel des Berges befinden. Falls der Plan ausgeführt wird, so werden die Thäler nach der atlantischen und nach der Pacificen Seite hin direkt verbunden werden und die Entfernung zwischen Denver und Colorado und der Salzseestadt in Utah wird fast um 300 Meilen kürzer. Das Land von Missouri bis zum Felsengebirge steigt allmählich an, bis es eine Höhe von 5200 Fuss über dem Spiegel der See erreicht hat. Von den 20 berühmtesten Pässen liegen nur 7 unterhalb einer Höhe von 10,000 Fuss, während 5 oberhalb 12,000 Fuss sind und einer sogar 13,000 Fuss hoch liegt. Der Punkt, wo der Tunnel in den Berg eintreten soll, liegt 60 Meilen westlich von Denver, und wenn der Berg auch einer der höchsten ist, so besitzt er doch den geringsten Umfang unter den Bergriesen des grossen amerikanischen Scheidegebirges.

Australien.

— Auf der australischen Motu-Motu-Insel haben die Eingeborenen den Missionslehrer und fünf zum Christenthum Bekehrte ermordet und — gefressen.

Argentinien.

— Nach der offiziellen Statistik war die Immigration im Monat August folgende: Es kamen im genannten Monat in Buenos Aires 49 überseeische Dampfer an, und zwar 22 englische, 9 französische, 8 italienische, 7 deutsche, 2 belgische und 1 spanischer. Dieselben übermittelten 4643 Immigranten, welche mit den 1748 von Montevideo und den 98 von andern Orten kommenden eine Gesamtzahl von 6489 Immigranten ergeben. Im August 1886 kamen nur 33 Dampfer an und die Gesamtzahl der Immigranten betrug 5330.

Die im August d. J. Eingewanderten gehörten folgenden Nationalitäten an: 2745 Italiener, 750 Spanier, 490 Franzosen, 164 Oesterreicher, 133 Deutsche, 128 Schweizer, 75 Engländer, 57 Belgier, 48 Russen, 14 Dänen, 10 Portugiesen, 8 Nordamerikaner, 6 Schweden, 3 Holländer, 3 Brasilianer, 3 Griechen und 2 Orientale.

Seit dem 1. Januar d. J. wanderten in Argentinien 58,843 Personen ein.

Notizen.

S. Paulo. Die Relação hat in ihrer gestrigen Sitzung dem Mulatten Ricardo José de Louza, welcher in die Falschmünzergeschichte verwickelt ist, *habeas-corpus* gewährt und ist derselbe sofort in Freiheit gesetzt worden.

— Der Herr Polizei-Chef soll von der Verkleidung der Polizisten und ihrer provozirenden Haltung am Dienstag nichts gewusst haben; er habe im Gegentheile eine Untersuchung eingeleitet, um zu erfahren, auf wessen Veranlassung dies geschehen ist, und um die Schuldigen zu bestrafen.

— Das Innere dieser Provinz wird gegenwärtig von einem italienischen Journalisten, Hrn. Alessandro d'Atri, Korrespondent verschiedener grosser Journale, bereist, welcher die Verhältnisse dieses Landes und besonders die Lage der hier eingewanderten Italiener aus eigener Anschauung kennen lernen will. Er hat sich bereits früher in sehr günstiger Weise über Brasilien ausgesprochen, weshalb ihm sowohl in Rio wie auch in S. Paulo ein sehr sympathischer Empfang bereitet wurde und die Landespresse spricht sich in sehr schmeichelhafter Weise über denselben aus. Auf seiner Reise nach dem Innern wird er vom Präsidenten der Sociedade protectora de Imigração, Dr. Martinho Prado Junior, begleitet.

— Die Collectoria de rendas geraes macht bekannt, dass die Impostos de Industrias e profissões für das laufende Exercício 1886—87 (welches als 3tes Semester auch die Monate Juli bis Dezember d. J. umfasst) bis Ende Oktober zu berichtigen sind. Die Säumigen haben von diesem Termin ab bis 20. Dezember eine Multa von 6 Prozent und vom 20.—31. Dez. eine solche von 10 Proz. zu zahlen.

— Die Provinzialregierung verlangt einen Kredit von 30 Contos zum Ankauf der Ländereien für die in den Municipien Jundiahy und Porto Feliz anzulegenden neuen Kolonien.

— Der Minister des Innern hat einen unter der Verantwortlichkeit des Präsidenten dieser Provinz eröffneten Kredit von 20 Contos genehmigt, zur Bestreitung der Spesen für Behandlung armer Pockenkranker in der Provinz.

— Die Companhia Cantareira zahlt von heute ab die 4te Dividende der Prioritäts-Aktien (ações preferenciaes).

— Der Subdelegado von Santa Iphigenia, Hr. Francisco José Cascaço, macht unterm Datum v. 28. Sept. in den Blättern bekannt, dass er aus Anlass der letzten Vorkommnisse, indem die von ihm in seiner Stellung als Subdelegado getroffenen Anordnungen beim Publikum so ungünstig aufgenommen worden seien, seine Stellung niederlege.

— Wie „Diario Popular“ erfährt, sollen die in der Kolonie S. Caetano zuletzt angesiedelten Kolonisten am Donnerstag sich an den Präsidenten der Provinz gewandt haben, um ihren vom Juli bis jetzt noch nicht ausgezahlten Arbeitslohn zu reklamiren. Der Präsident soll nicht selbst mit den Kolonisten verhandelt, sondern den Ingenieur der Kolonie angewiesen haben, sich mit ihnen zu verständigen.

— Am Dienstag ist hier, im Alter von 98 Jahren, D. Anna de Jesus, Mutter des Hrn. Vigario in der Penha, gestorben.

— In's Handelsregister ist eingetragen worden: Waldemar Gerschow in S. Paulo, mit einem Handelsgeschäft in Fazenda-Artikeln.

— Durch die letzten Regen ist die Strasse nach der Penha fast unpassbar und förmlich lebensgefährlich geworden. Die Bewohner reklamiren von der Municipalität dringend Abhülfe.

Ein Geschäftsjubiläum. Heute sind es 25 Jahre, dass unser verehrter Landsmann Herr Jorge Seckler sich in hiesiger Stadt als Buchbinder etablirte. Mit unermüdlichem Fleiss hat er in dieser langen Zeit seinem Geschäft vorgestanden und unter seiner Leitung entwickelte sich aus einer kleinen Buchbinderwerkstätte das heutige grossartige Etablissement, welches sich mit seinen Leistungen selbst in Europa einen geachteten Namen geschaffen hat.

Herr J. Seckler, den wir mit Stolz unsern Landsmann nennen, ist ein *self made man* in des Wortes vollster Bedeutung. Als Kind armer Eltern kam er nach Brasilien; keine sogenannte gediegene Erziehung ward ihm zu Theil; er hat keine Hochschule, keine Handelsakademie besucht, — was er ist, ist er durch sich selbst geworden und mit berechtigter Genugthuung kann er zurückblicken auf ein 25jähriges segensreiches Wirken.

Vor 25 Jahren stand er allein mit einem Kollegen hinter dem Werkisch, die Bücher selbst einbindend, die ihm damals, wo so wenig gelesen wurde, die Studenten überbrachten, und heute arbeiten in seiner, mit allen Hilfsmitteln ausgestatteten Fabrik über 100 geschulte Arbeiter und liefern Erzeugnisse des Buchdrucker-Gewerbes und der Buchbinderei, welche mit dem Besten rivalisiren können, was überhaupt in jenen Branchen geleistet wird.

Aber wie auch sein Geschäft trotz trüber Zeiten sich zu seiner heutigen Grösse entwickelte, wie aus dem armen Knaben, der 1855 dieses Land betrat, ein reicher hochgeachteter Bürger geworden: Jorge Seckler blieb in allen Schicksalslagen als Mensch und Deutscher sich gleich. Mit hellem Kopf verband er stets ein warmes Herz; manche Thräne hat er ungesehen getrocknet, manchen Kummer mit rascher, hülfbereiter Hand abgewendet.

Und diesem Manne aus vollem Herzen einen aufrichtigen Glückwunsch zu seinem heutigen Ehrentage zu bringen, ist Pflicht eines jeden hier lebenden Deutschen.

Möge Herr J. Seckler noch viele Jahre in froher Gesundheit wirken und streben, sich zur Freude, seiner zweiten Heimath zum Gedeihen, dem deutschen Namen zum Stolz, das ist der Wunsch der deutschen Kolonie von S. Paulo.

A Onda, Organ der abolitionistischen Akademie, ist zur Feier des 28. September, Gedenktag des Rio Branco'schen Emanzipationsgesetzes, in einer Spezial-Nummer erschienen. Den Ehrenplatz auf der Titelseite nehmen die Namen einer Anzahl der hervorragendsten Männer, welche sich um die Abolition verdient gemacht haben, sowie verschiedener abolitionistischer Journale, ein; ferner werden die Namen von 6 Sklaven aufgeführt, welche der Congresso Abolicionista Academico zu Ehren des Tages freikaufte. Eine Reihe trefflicher Artikel, von den Hrn. Silva Ayrosa, Dr. João Pereira Monteiro, José de Alencar, Dr. Brazilio Machado, José do Patrocínio, Arthur Ribeiro, Felix Bocaynva und anderen füllen die übrigen Seiten würdig aus. Es ist hoch erfreulich, wahrzunehmen, dass die akademische Jugend von S. Paulo an der abolitionistischen Bewegung so thätigen Antheil nimmt; dies energische Vorgehen lässt hoffen, dass sie auch auf die weiteren erforderlichen Reformen in fortschrittlichem Sinne einen kräftigen Einfluss ausüben werde.

Korallenschlangen. In Bezug auf die in Nr. 77 unseres Blattes gebrachte Notiz aus Curitiba über die Folgen des Bisses einer Korallenschlange schreibt uns ein langjähriger Abonnent: Es gibt zwei Arten Korallenschlangen, nämlich eine giftige und eine giftlose; die giftige Korallenschlange ist flach unterm Bauch und hat eine schwarze Schwanzspitze, während die giftlose rund und bis zu Ende geringelt ist. — Herr Günther hat gewiss wohl daran gethan, sofort Gegengift einzunehmen; die feinen Punkte an der Hand desselben rühren jedenfalls von Giftzähnen her. Während meines 10jährigen Aufenthalts in der Mucury ereignete sich ein ähnlicher Fall mit einem jungen Wiener Naturforscher Namens Wertheimer, nur mit unglücklicherem Ausgang. Der hoffnungsvolle Jüngling starb an den Folgen des Bisses. Da die Merkmale des Bisses ganz unbedeutend waren, so glaubte er annehmen zu dürfen, dass er ungefährlich sei und versäumte es, Gegengift einzunehmen — in fünf Stunden war er eine Leiche.

Bei einem Biss von einer Jararacussu ist mit Erfolg angewendet: Salmiakgeist, 3 Tropfen auf einen Theelöffel mit Zucker einige mal pro Tag zum inneren Gebrauch, und Schwefelsäure auf Baumwolle auf die Wunde gelegt, beides zugleich.

An der **Mogyana-Bahn**, zwischen den Stationen Indaia und Rifaina, bei Kilometer 81, soll eine neue Station III. Klasse errichtet werden, welche die Bezeichnung „Moute - Alto“ führen wird.

Die **Companhia Rio Claro** hat in ihrer vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, die Gehälter einiger im Bureau und an der Bahnlinie Angestellten zu erhöhen, und die jetzt fällige 6. Dividende auf 87000 pro Aktie oder 8 Prozent festzusetzen.

Die **Bragantina-Bahn** hatte im ersten Semester d. J. eine Einnahme von 65:578184 und eine Ausgabe von 55:188053. Die Zahl der beförderten Passagiere betrug 7887, d. i. 966 mehr als im vorhergehenden Semester. Die von der Provinz übernommene Zinsgarantie von 7 Prozent auf das Kapital von 2320 Contos erforderte von der Provinz einen Zuschuss von 776:215000.

Für Amortisationen der Prioritäts-Obligationen wurden im ersten Semester 52:200000 verausgabt, welche mit den im vorhergehenden Semester gezahlten 450:800000 zusammen 503:000000 betragen, sodass zur Amortisation der ganzen Emission noch 58:400000 nöthig sind.

Naturalisirt wurde der Deutsche Henrique Fischer in S. Paulo.

Die **Jury in Campinas** verurtheilte die Angeklagten Romão Carlos und Augusto Frederico, welche den Bürger Joaquim de Almeida angepöbeln hatten, zu anderthalb Jahren Gefängnis und einer der Hälfte der Strafe entsprechenden Geldstrafe.

— Am Donnerstag standen vor Gericht Francisco de Nascimento, angeklagt des gewaltsamen Missbrauchs eines sechsjährigen Mädchens, und João Antonio Manol de Silva, wegen Mordes. Der erstere erhielt 4 1/2 Jahr Arbeitshaus, der andere wurde freigesprochen.

Von **Descalvado** wird folgender Unglücksfall berichtet: Ein Töchterchen des Hrn. Guilherme Gualberto spielte mit einer Puppe und warf dabei eine brennende Petroleumlampe um, welche zerbrach und das Kind übergoss, dessen Kleider sofort Feuer fingen. Die herbeieilende Mutter wollte den Brand mit ihren Kleidern ersticken, was ihr aber nicht gelang und wobei sie selbst einige Brandwunden erlitt. Der Vater war in seinen Bemühungen auch nicht glücklicher, und schliesslich warf ein anwesender Freund in seinem Schrecken das Kind durch's Fenster auf die Strasse, „um die Heftigkeit des Feuers zu mindern.“ Das Kind starb 2 Stunden später nach entsetzlichen Schmerzen.

Jaboticabal. Wegen eines angeblichen Hindernisses weigerte sich am letzten Sonntag in der Kapelle Aparecida der Vigario, ein Brautpaar zu trauen. Der Bräutigam war darüber demassen erzürnt, dass er einen Revolver zog und zwei Schüsse auf den geistlichen Herrn abfeuerte, welcher an einem Arm gefährlich verwundet wurde.

In **Silveiras** ist letzthin die Ehefrau des Hrn. José Calderaro von Drillingen, 2 Knaben und 1 Mädchen glücklich entbunden worden. Die Kinder sind alle kräftig und gesund.

In **Tremembé**, bei Taubaté, sind am Sonntag bei Gelegenheit des dort stattgehabten Kirchenfestes wieder einige Personen mit Messerstichen traktirt worden.

Ytú. Mit einem Extrazuge begaben sich am Sonnabend eine grosse Zahl dortiger Bürger, nebst einer Musikbande, nach Salto de Ytú, wo sie in Gemeinschaft mit der dortigen Bevölkerung dem daselbst wohnhaften Dr. Barros Junior eine ehrende Manifestation darbrachten, als Anerkennung seiner grossen Dienste, die er bei der letzten Pocken-Epidemie in Ytú der Bevölkerung geleistet hat.

Im Alter von **120 Jahren** starb vor einigen Tagen in Araraquara ein gewisser João Rodrigues. Er hatte sich mit 28 Jahren verheiratet, lebte 42 Jahre im Ehestand und ist seit 50 Jahren Wittwer. Er hinterlässt keine Verwandte.

Die **Sorocaba-Bahn** beansprucht von der Regierung die Summe von 65:808300 für das erste Semester d. J., auf Grund der geleisteten Zinsgarantie.

Dass die **Mutter Gottes selbst** Sklave hält, dürfte wohl für manche unserer Leser etwas Neues sein. Bei der vom Ackerbauminister vorgenommenen Revision der Sklavenmatrikel hat sich unter andern herausgestellt, dass bei der Collectoria der Reichsteuern in Cunha (Provinz S. Paulo) ein Sklave sich eingetragen fand, als dessen Eigenthümerin Nossa Senhora da Conceição, Protektorin der Stadt Cunha, genannt war.

D. Pedro II. Der augenblicklich in Baden-Baden weilende Kaiser von Brasilien ist in Paris ausserordentlich beliebt und wird dort von Peuten aller Art überlaufen. Aus bester Quelle wird mit Bezug hierauf eine Hoflieferanten-Geschichte berichtet, die Verbreitung verdient. Ein grosser Pariser Juwelier, der sich bei D. Pedro um das seligmachende Prädikat eines kaiserlichen Hoflieferanten bewarb, wurde vom Kaiser mit dem Bescheid abgefertigt: „Juwelen trage ich selbst keine und über das Alter, in dem man solche verschenkt, bin ich jetzt glücklich hinaus!“

Minas. Beim Polizei-Chef der Provinz meldete sich vor einigen Tagen der lebenslängliche Galeerenstrafe verurtheilte Verbrecher Gabriel, welcher aus dem Gefängnis zu Marianna, wo er schon 40 Jahre verbüsst, entflohen ist. Der jetzt 60 Jahre alte Gabriel erklärte, dass er sich nicht mehr an das Leben der freien menschlichen Gesellschaft gewöhnen könne und deshalb wieder nach seinem Gefängnis zurückkehren wüschte, wo er auch sterben wolle.

Sein Wunsch wurde ihm gewährt.

In **S. João d'El-Rei** entflohen am 20. Sept. vier Galeerensträflinge den sie eskortirenden Soldaten.

Joaquim Nabuco, der neugewählte abolitionistische Generaldeputirte in Pernambuco, ist am Donnerstag in Rio eingetroffen und von

den Abolitionisten enthusiastisch empfangen worden. Schon unterwegs, in Bahia, hatte man ihm zu Ehren Festlichkeiten veranstaltet und ihn zu einem glänzenden Bankett im Hotel Paris eingeladen, an dem die Vertreter der Presse, sowie eine grosse Zahl politischer Grössen und Personen aller Stände theilnahmen.

Rio de Janeiro. Die Kammer-Session ist bis zum 11. October verlängert worden.

— Barão de Cotegipe ist unwohl.

— Die Prinzessin-Regentin wird am Sonntag der im Hafen von Rio liegenden französischen Fregatte „L'Arethuse“ einen Besuch abstatten.

— Der Fischer Bernardo und der Matrose Faustino, welche bei dem Unglück des „Imperial Marinheiro“ viele Menschen mit eigener Lebensgefahr retteten, sind mit der Humanitätsmedaille ausgezeichnet worden.

— In der Deputirtenkammer ist am Mittwoch in dritter Berathung der Kredit von 18,000 Contos für Verlängerung der Eisenbahnen in Bahia und in Rio Grande do Sul bewilligt worden.

— Die Hitze in Rio ist in den letzten Tagen fast unerträglich gewesen.

— In Nr. 77 unseres Blattes, in der Notiz über die dem Konsul Koser von den Deutschen in Rio dargebrachte Manifestation, hatten wir die Mittheilung des „Paiz“ wiedergegeben, derzufolge die Polizei gegen die Manifestanten euschritt und die Kundgebung in unangenehmer Weise störte. Da solche Fälle in neuerer Zeit keine Seltenheiten sind, so glaubten wir, an der Richtigkeit jener Mittheilung nicht zweifeln zu dürfen. Seitdem sind uns aber die beiden deutschen Blätter aus Rio zugegangen, von denen die „Allg. D. Zig.“ den unangenehmen Zwischenfall mit keiner Silbe erwähnt; die „Rio-Post“ dagegen erklärt jene Notiz des „Paiz“ als völlig aus der Luft gegriffen. Obgleich uns unbegreiflich ist, auf welche Weise der sonst gut unterrichtete „Paiz“ zu jener Nachricht gekommen sein mag, so freuen wir uns um so mehr, dass sie sich nicht bestätigt.

— **Kopie der Adresse an Herrn Konsul Koser:** Hochgeehrter Herr Konsul! Die deutsche Kolonie in Rio de Janeiro, mit aufrichtigem Bedauern erfüllt über Ihr Scheiden aus ihrer Mitte, beabsichtigt durch diese Adresse den Gefühlen dankbarer Anerkennung Ihres Wirkens Ausdruck zu verleihen. Innerhalb der fünf Jahre, während welcher wir den Vorzug hatten, Sie unter uns weilen zu sehen, haben Sie sich nicht nur im Einzelnen um unsere hauptsächlichsten deutschen Institute: Kirche, Schule und Hilfsverein verdient gemacht, sondern auch allgemeine Sympathien erworben durch die ebenso würdige wie gewinnende Art und Weise, in der Sie die offizielle Repräsentation der deutschen Kolonie in Rio übernommen und jederzeit geführt haben. Wir bitten Sie, überzeugt sein zu wollen, dass Ihnen unter uns ein bleibendes, ehrenvolles Andenken gesichert ist, und unsere besten Wünsche begleiten Sie für ihren ferneren Wirkungskreis! — Rio de Janeiro, September 1887. (Folgen die Unterschriften.)

— In Neu-Freiburg ist am 25. Sept. der liberale Deputirte für den 1. Distrikt der Provinz Rio, Dr. Augusto Cesar Duque-Estrada, gestorben. Er war Arzt des Hospitals S. João Baptista in Nitheroy und dort Inspector des öffentlichen Unterrichts. Nur 40 Jahre alt war er geworden.

— Die hier wohnhaften Belgier feierten am Dienstag den Jahrestag der Unabhängigkeit Belgiens mit einem grossen Bankett im Restaurant Doury, an welchem der belgische Minister theilnahm.

— An der Ilha dos Abrolhos ist eine neue Korallenbank entdeckt worden.

— Der Kommandant des „Imperial Marinheiro“ soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

— Am Montag sind in Rio 10, am Dienstag 18 Personen an den Pocken gestorben.

— „Rio-Post“ schreibt: Unterm Datum vom 19. Sept. hat das Marine-Ministerium die Marine-Intendantz ermächtigt, mit dem Hause Krupp die Lieferung von 40,000 Kilogr. Vernichtungsmaterial zu kontrahiren, welches für den Bau des Kreuzers „Almirante Tamandaré“ nöthig ist.

— Das Ministerium des Aeusseren hat dem Ministerresidenten von Belgien mitgetheilt, dass auch der Konsularvertrag mit diesem Lande gekündigt sei, und dass mit dem 4. Septbr. 1888 alle Wirkungen desselben aufhören werden.

— Die Kommission, welche den Meteoroliten von Bendegó nach Rio schaffen soll, hat am 7. d. M. ihre Arbeiten unter grossen Feierlichkeiten begonnen und über den Akt eine ebenso feierliche Urkunde aufsetzen lassen, welche von Landeszeitungen veröffentlicht wurde. Am 10. war es gelungen, den Meteoroliten vom Platze zu heben und auf eine Unterlage zu stellen, von der aus der Weitertransport geschehen kann. Damit für alle Zeiten der Ort feststehe („para que a todo tempo constasse o logar“ heisst es im Bericht), wo der Meteorolit niedergefallen ist, stellte man an der denkwürdigen Stelle, aus der er gehoben wurde, einen Markstein auf und taufte ihn „Marco D. Pedro II.“ Der Markstein hat eine Höhlung, in welche man eine Abschrift der erwähnten Urkunde über den feierlichen Akt mit allen Ceremonien fest und sicher verwarhte. Der Markstein selbst erhält natürlich Inschriften über das denkwürdige Ereigniss auch äusserlich eingegraben. Von der Gegend hat man vorläufig eine photographische Aufnahme gemacht. Die topographischen und geologischen Studien, welche die Regierung angeordnet hat, erfolgen wohl später.

— In Bezug auf die Obfrüge, welche der Provinzialdeputirte Ramiro in einer Sitzung der Assembléa von Minas von einem Kollegen erhielt,

wird mitgeteilt, dass der Vorfall zwar That- sache sei, dass aber auf Antrag des Deputirten Gentileza die Assembléa erklärt habe (deklarasse), die Ohrfeige sei nicht verabfolgt worden.

Die Leopoldina-Bahn-Compagnie hat, nach Leistung von Zahlungen im Gesamtbetrage von 1000 Contos auf den Kaufpreis der Cantagallo- Bahn, vorigen Montag von derselben Besitz ergriffen.

Provinz Rio. In S. José do Ribeirão ist am 18. Sept. eine protestantische Kirche eingeweiht worden. Hr. Pastor João Gaspar Meyer hielt die Festrrede.

Pernambuco. Am 28. Sept. ist die Station Garanhuns, an der Eisenbahn von Recife nach dem S. Francisco, 267 Kilom. von Peruambuco entfernt, eingeweiht worden.

Der Direktor der Thesouraria de Fazenda in Pernambuco, Bacharel Eduardo de Barros Falcão de Lacerda, ist jetzt endlich seines Amtes entbunden worden.

In der Hauptstadt der Provinz Maranhão beging Crispin Beckmann, Socio der Handelsfirma Pinto Nunes & Co., einen Selbstmordversuch, indem er sich am Hals und Brust gefährlich verwundete.

Pará. Am Schlusse des Independencia-Festes (7. Sept.), welches mit einem grossen Ball gefeiert wurde, hat ein nicht unbedeutender Kouffikt stattgefunden.

Paraná. Wir entnehmen der „D. Volksztg.“: Im Monat August wurden 1,701,999 Kilogr. Herva-Mate nach Montevideo und Buenos Aires aus Paraná ausgeführt.

In den 23 Municipien, welche die Provinz Paraná zählt, wurden 214 Sklaven durch den Emanzipationsfonds freigekauft und hierfür die Summe von 214:817\$042 verausgabt.

Wie die hohe Fracht und andere Spesen einen Gegenstand vertheuern, dafür liefert uns ein Abonnet unseres Blattes einen recht schlagenden Beweis.

Mate nach Alto da Serra. Diese 1 1/2 Ar. kosten hier in Curitiba 3\$000, das Fass hierzu 1\$, Fracht nach Autouina 1\$, Despachos daselbst 1\$200, Fracht nach Santos 2\$, nach Alto da Serra 1\$500, mithin zusammen nicht weniger als 6\$700 Spesen für eine Kleinigkeit Mate.

Für 15 Sack Kaffee von Santos bis Curitiba zahlte derselbe an Spesen die enorme Summe von 153\$000. Die hohen Frachtsätze sind es gerade, welche den Verkehr heimen und die Waaren wesentlich vertheuern, es sollte daher immer darauf hingewirkt werden, dass alle Spesen verringert werden.

Die Frachtsätze an der Paraná-Bahn sind für verschiedene Sachen höher als diese mit Fuhrwerk zu stehen kommen.

In Porto União hat sich ein deutscher Verein gebildet, der bis heute schon gegen 30 Mitglieder zählt. Dem jungen Verein, dem in der dortigen Gegend manche Pionierarbeit zufallen dürfte, beglückwünschen wir und erhoffen fröhliches Gedeihen.

Der Verein ist bemüht, sich eine Bibliothek anzulegen, wozu Vorkehrungen getroffen werden.

Rio Gr. do Sul. In Porto Alegre sind 42 Zöglinge der Militärschule verhaftet worden, weil sie ein Glückwunschtelegramm an Joaquim Nabuco in Pernambuco zu dessen Wahlsieg gerichtet hatten.

„Kos. D. Ztg.“ schreibt: Der 52. Jahrestag der Erklärung der Republik in dieser Provinz ist am 20. Sept. von den Republikanern mit einer Volksversammlung gefeiert worden.

In der Thesouraria hat ein Kadet sich einen Nachschlüssel zu verschaffen gewusst und ist damit in den Saal des Zahlmeisters gedrungen, wo er sich Kupfer und Nickel (schon mehr als einmal) zu Gemüthe gezogen hat.

Dieses Mal ist er abgefasst worden. Der junge Mensch war Chargirter der Wache!

José Bertolucci, der seinen Landsmann Viale mit einem Revolvererschuss verwundet hat, ist von der hiesigen Jury einstimmig freigesprochen worden.

Ein Ehrengeschenk von 200 Reichsmark ist von der Generalversammlung des deutschen Schützenbundes in Frankfurt a/M. dem hiesigen Schützenbunde für sein nächstes Bundesschiessen dediziert worden.

Schiffbruch. Das englische Schiff „Dunskey“, auf der Reise nach der Westküste begriffen, stiess bei Rio Calarado, an der Küste von Patagonien, auf ein Felsenriff und zerschellte in wenigen Augenblicken. Schiffsrumpf und Ladung gingen total verloren.

Die Mannschaft und Passagiere retteten sich in Böten und erreichten glücklich die Küste, von wo sie nach Babia Blanca zurückkehrten.

Der Dampfer „D. Pedro“ ist auf der Höhe von „Furados“, nahe bei Santo Amaro, verbrannt,

so lautete die telegraphische Notiz, welche die Compagnia Fluvial empfing und sofort den Dampfer „Monarcha“ zur Hilfeleistung nach dem Unglücksplatz sandte.

Passagiere und Mannschaft sollen gerettet sein, über den Ausbruch des Feuers weiss man noch nichts Bestimmtes, wohl aber, dass der Dampfer eine grosse Ladung Petroleum und andere feuergefährlichen Waaren an Bord führte.

Geboren wurden in Porto Alegre in den ersten 6 Monaten dieses Jahres 632 Kinder, von denen 365 dem männlichen und 267 dem weiblichen Geschlecht angehörten.

Die wenigsten Geburten (87) fanden im Monat Februar, die meisten (125) im Juni statt.

Heirathen fanden in hiesiger Stadt im ersten Semester d. J. 132 statt, die meisten (35) im Februar, die wenigsten (9) im März.

Dr. Villa Nova hat einen Akt der Gerechtigkeit vollzogen, indem er den berüchtigten Delegado Cambom in Santa Maria (den „Heldeu“ der Kirchthurnsfrage) entlassen hat.

Hoffentlich wird jetzt auch bald die Entlassung des nicht minder berüchtigten Delegados von Estrella folgen.

Franzosen in Amerika. Nach einer in der „Gazeta Geographica“ veröffentlichten Statistik beträgt die Zahl der in den verschiedenen Ländern der neuen Welt befindlichen Franzosen nicht über 344,000, welche sich wie folgt vertheilen:

Table with 2 columns: Country, Population. Includes Argentinien (153,000), Verein. Staaten (106,972), Haiti (15,000), Mexico (15,000), Uruguay (14,375), Brasilien (6,108), Chile (3,314), Peru (2,687), Venezuela (2,186), Costa Rica (2,008), Paraguay (350), Andere Länder (23,000).

Neueste Nachrichten. Montevideo, 26. Sept. Der Präsident der Republik, General Maximo Tajes, sowie verschiedene Senatoren und Deputirte haben dem Leichenbegängnis der Gattin Latorre's beigewohnt.

Der Coronel Latorre ist heute nach Buenos Aires zurückgekehrt.

27. Sept. Für die nächste Präsidentenwahl werden Coronel Tajes und Dr. Julio Herrera als Kandidaten aufgestellt werden.

Buenos Aires, 27. Sept. Die Provinz Mendoza nimmt eine Anleihe von 5 Millionen Pesos auf.

27. Sept. In der Stadt und Provinz S. Luiz fordern die Pocken viele Opfer.

Die Nationalregierung ermächtigt ihre Auswanderungsagenten in Europa, allen Auswanderern, welche nach Argentinien gehen wollen, um dort Landwirtschaft zu treiben, die Ueberfahrtskosten zu bestreiten.

29. Sept. Man beabsichtigt einen Stadtpostdienst mittelst pneumatischer Röhren zu errichten.

29. Sept. In der Provinz Salto herrscht grosse Trockenheit.

28. Sept. An der Grenze sollen eine Anzahl friedlicher und harmloser Indianer umgebracht worden sein. Die Nachricht hat hier grossen Eindruck gemacht.

30. Sept. Der Senat hat das Projekt des Finanzministers angenommen, wonach vom Staat garantierte Emissionen-Banken errichtet werden sollen.

Der Preis des Goldes ist auf 40 /o gestiegen.

Sophia, 29. Sept. Die politische Situation soll sich für den Fürsten Ferdinand etwas gebessert haben. Die Minister sind bemüht, eine Verständigung mit Russland herbeizuführen.

Santiago, 29. Sept. Das Gerücht vom Ausbruch der Cholera im Süden von Chile bestätigt sich nicht.

Paris, 28. Sept. Die deutsche Regierung hat ihr Bedauern über das Vorkommnis an der französisch-deutschen Grenze ausgedrückt und erklärt, dass sie zur Gewährung der schuldigen Genußthung bereit sei.

28. Sept. Der unangenehme Zwischenfall an der französisch-deutschen Grenze wird als beigelegt betrachtet; man wartet bloß noch die nähere Untersuchung ab, um die zu gewöhnliche Entschädigung zu bemessen.

Galveston, 26. Sept. Die Küste von Mexico ist wieder von einem heftigen Orkan verheert worden, wobei viele Küstenfahrzeuge zu Grunde gingen.

Valparaiso, 27. Sept. Seit 14 Tagen fallen in den Cordilleren grosse Schneemassen, welche bei Eintritt von Thauwetter eine grosse Ueberschwemmung befürchten lassen.

London, 26. Sept. Die in Massuah stationirten italienischen Streitkräfte sollen sich in einer kritischen Lage befinden. Im Oktober erwartet man unfehlbar den Wiederbeginn der Feindseligkeiten der Abessinier.

Die dem „Daily Telegraph“ zugegangenen letzten Telegramme melden, dass die Russen auf die Stadt Herat in Afghanistan marschiren.

Wien, 26. Sept. Die Türkei weigert sich hartnäckig, in der bulgarischen Angelegenheit zu interveniren, trotz des wiederholten Verlangens Russlands.

Messina, 27. Sept. Die Cholera hat in den letzten 24 Stunden sich etwas gemindert. Die Zahl der neuen Erkrankungen beträgt 110, die der Todesfälle 51.

29. Sept. Gestern 68 neue Erkrankungen und 36 Todesfälle. Newyork, 26. Sept. In den Werkstätten der Bondgesellschaft von Chicago hat eine Re-

volte stattgefunden, wobei viele fertige Arbeiten wieder zerstört wurden.

29. Sept. Die demokratischen Wähler haben im Castle-Garden-Theater eine grosse Versammlung abgehalten, in welcher die Verwaltung des Präsidenten Cleveland einer Beschuldigung unterzogen und für denselben ein Vertrauensvotum beschlossen wurde.

Er soll bei der Neuwahl wieder als Kandidat aufgestellt werden.

Pará, 30. Sept. Zur Gedächtnissfeier des Visconde do Rio Branco wurde hier eine glänzende Kermesse veranstaltet, wobei 11 Sklaven ihre Freiheit erhielten.

Buda-Pesth, 30. Sept. Der ungarische Reichstag ist eröffnet. Der Ministerpräsident Tisza verlas die Thronrede des Kaisers; dieselbe behandelt nicht die europäische Politik, sondern erwähnt bloß die guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten und beschäftigt sich im Uebrigen mit Fragen von lokalem Interesse.

Baden-Baden, 30. Sept. Morgen wird das brasilianische Kaiserpaar nach Koburg abreisen, um die Grabstätte der Prinzessin Leopoldina zu besuchen.

Die Gesundheit des Kaisers hat sich in der letzten Zeit sehr gebessert.

New-Orleans, 30. Sept. Im Norden von Cuba sollen unter der Führung des amerikanischen Abenteurers Beriben revolutionäre Bewegungen stattfinden.

Rom, 30. Sept. Der italienische Kabinetpräsident Crispi ist nach Friedrichsruh abgereist, um den Fürsten Bismarck zu besuchen.

Man schreibt dieser Reise eine hohe politische Bedeutung zu.

Bevölkerungs-Statistik von Berlin und Paris. Eine vergleichende Zusammenstellung der Geburts- und Sterbeziffern in Berlin und Paris, welche die „Deutsche Med. Wochenschrift“ in ihrer letzten Nummer veröffentlicht, liefert einen Beweis von der bedeutend geringeren Zahl der Geburten in Paris, wie von der zunehmenden Verbesserung des Gesundheitszustandes in Berlin, welches früher im Verhältniss zu seiner Einwohnerzahl eine viel höhere Sterblichkeitsziffer als Paris aufzuweisen hatte.

Paris zählte am 5. Februar ds. Jahres 2,225,910 Einwohner, Berlin 1,367,391. Die Zahl der in Paris in der Woche vom 29. Januar bis 5. Februar d. J. Geborenen betrug 1294, in Berlin vom 6. bis 12. Februar 933. Der Unterschied ergibt auf eine ganze Million nur 361.

Die Zahl der Geburten in Paris bleibt also hinter der in Berlin um mehr als die Hälfte zurück. Es starben ferner in der betreffenden Woche in Paris 1160, in Berlin 609, so dass das Verhältniss der Gestorbenen zur Einwohnerzahl fast dasselbe ist.

Eine Schülerin seltener Art besucht, wie dem „H.-C.“ geschrieben wird, seit zwei Jahren die Geuer Knustschule, nämlich die 18jährige Tochter Rapin's aus Payerne; sie ist ohne Arme geboren und malt daher mit den Füssen und bringt ganz hübsche Sachen zu Stande.

Bei der letzten Ausstellung ihrer Arbeiten hat sie den ersten Preis unter ihren Mitschülerinnen erhalten. Bovy, ein Genfer Bürger, Bruder des bekannten Bildhauers und Kupferstechers Bovy, entbehrte übrigens auch des Gebrauches der Hände, er malt mit den Füssen. Im Rittersaal zu Gruyère befindet sich eines seiner Gemälde, das allgemeiner Anerkennung sich erfreut.

Eine schlaue Schwedin. Kürzlich traf im Castle Garten zu New-York ein schwedisches Mädchen, Namens Anna Pauline Anderson, ein, welchem die Einwanderungsbehörde das Land nicht gestatten wollte, da sie einen Säugling mit sich führte, aber weder den Vater des Kindes noch irgend welche Geldmittel bei sich hatte.

Pauline setzte sich mit ihrer in Brooklyn als Dienstmädchen beschäftigten Schwester Christine in Verbindung und der letzteren gelang es, das Land der jungen Mutter in folgender originellen Weise zu bewerkstelligen: Christine begab sich nach einem Gasthaus für schwedische Einwanderer, woselbst sie die Bekanntschaft eines erst vor Kurzem eingewanderten Schweden, Namens Björndahl, machte.

Sie erzählte demselben das Schicksal ihrer Schwester, erwähnte, dass dieselbe ein Vermögen von 22,000 Goldkronen besitze, und fügte hinzu, wenn sich Jemand fände, der Pauline heirathen wolle, würde sie Niemand am Betreten des Landes verhindern können. Die 22,000 Kronen verfehlten nicht, auf den jungen Mann einen bedeutenden Eindruck zu machen, und er erklärte sich bereit, seiner Landsmännin aus der Verlegenheit zu helfen.

Man begab sich sofort nach dem Castle Garden, wo Björndahl, nachdem er Rücksprache mit Pauline genommen, in Uebereinstimmung mit derselben den betreffenden Beamten gegenüber behauptete, er sei der Vater des Kindes der jungen Schwedin und er habe dieselbe herüberkommen lassen, um sie zu seiner Frau zu machen.

Die Beamten glaubten dieser Angabe und die Trauung wurde sofort in ihrem Beisein durch einen lutherischen Geistlichen vollzogen, worauf dem Verlassen des Castle Garden seitens der jungen Einwanderin keine Hindernisse weiter in den Weg gelegt wurden.

Das neugebackene Ehepaar nebst der Schwester der jungen Frau begaben sich auf eine Hochzeits-Tour durch die Stadt. Unterwegs gab die Frau ihrem Mann Geld, um sich einen neuen Hut zu kaufen, aber als Björndahl aus dem Hutladen, vor dem die beiden Landsmänninnen stehen geblieben waren, wieder heraustrat, waren dieselben verschwunden.

Der „alte Schwede“ hat seine Frau bis heute nicht wiedergefunden und ist schliesslich zu der Ueberzeugung gekommen, dass er nur als Mittel gedient hat, der hübschen Pauline aus der Klemme zu helfen.

Auf einer Taschenuhr in der Nacht zu sehen, welche Zeit es ist, ohne Licht zu machen, war bisher unmöglich. Hr. Charles Humbert als in Chauxdefonds ist es gelungen, durch An-

wendung von Miniatur Accumulatoren ein kleines elektrisches Licht seitlich im Innern der Uhrgehäusewand anzubringen, ohne die Uhr irgendwie zu vergrössern. Ein Druck genügt, um das Zifferblatt zu beleuchten.

Die Fliegen als Verbreiter der Lungenschwindsucht. Wenn man im Sommer ein Spital besucht, so ist es überraschend zu sehen, wie die Fliegen mit Vorliebe um die Betten der Schwindsüchtigen herumschwärmen und wie namentlich die Spucknapfe der Kranken anziehende Gegenstände für diese Insekten sind.

Die deutschen Aerzte Spullmann und Haushalter haben solche Fliegen, welche am Speichel Schwindsüchtiger sich erlabt hatten, gesammelt und deren Exkremente untersucht: sie konstatarren in den letzteren eine grosse Menge Bacillen der Tuberkulose. Die Gefahr besteht nun darin, dass derartige infizierte Fliegen nach ihrem Tode austrocknen und in Staub zerfallen.

Die Bacillen, welche sie in ihren Abdomen enthalten, werden in Freiheit gesetzt, und da die Fliegen an Zimmerdecken, Tapeten etc. verenden, so können sie überall hin die Keime der Tuberkulose verschleppen. Ja sie bringen durch ihre Exkremente diese Keime auch in Nahrungsmittel. Es ist also, damit der Verbreitung der Schwindsucht bacillen vorgebeugt werden könne, im höchsten Grade angezeigt, dass man den Auswurf der Luugenkranken in mit Deckeln versehenen gläsernen Gefässen sammle und ihm durch siedendes Wasser oder durch eine starke Lösung Phosphorsäure seine Ansteckungskraft entziehe.

Kindersegen. Einer Frankfurter Familie wurde vor einigen Wochen das achtzehnte Kind geboren. Sämtliche Kinder sind am Leben. Drei Töchter und vier Söhne sind bereits verheirathet, drei Söhne dienen soeben beim Militär und sechs Kinder besuchen die Schule.

Eine witzige Antwort fand ein Berliner Professor, ein leidenschaftlicher Tabakraucher. Auf Andringen seines Arztes hatte er endlich das ihm schädliche Rauchen eingestellt, nach vierzehn Tagen aber überraschte ihn der Arzt wieder beim Qualmen. Du bist ja schon wieder Deinem Götzen verfallen, rief er ihm zu und erhielt die Antwort, ja, ich bin eben dabei, den Götzen zu verbrennen.

Zoologisches. Ein Knabe, welcher eine Taubensammlung besitzt, wandte sich jüngst an seine Mutter mit der Bitte, ihm einige Nickel zu schenken, um sich eine „Nonne“ zu kaufen. Die Mutter, eine Ausländerin, die nur sehr wenig „gebrochenes Deutsch“ spricht, also auch diese Bezeichnung einer Taubenart nicht kennt, frug ihren Sohn nun höchst naiv: „Sag' mal, Otto, ist die Nonne das Weibchen vom Dompfaff?“

Auch ein Vorzug. A.: „Sie haben jetzt statt eines Kassirers eine Kassirerin genommen?“ B.: „Gewiss, Mädchen sind verlässlicher.“ A.: „Aber indiskret.“ B.: „Darum eben ziehe ich sie an der Kasse vor. Sie können nichts für sich behalten.“

Aus dem Tagebuche einer edlen Seele. Die Familie übersiedelt nach Amerika; Alle, die Frau, die Kinder, die Gouvernante. Letztere, eine empfindsame, etwas romantisch angehauchte Natur, führt auch ein Tagebuch, dem sie alle ihre Beobachtungen, Gefühle und Gedanken vertrauen will. Am ersten Tage, vielmehr am Abende nach dem ersten Tage, zieht sie sich in ihre Kajüte zurück und schreibt. Sie schildert die Scenerie der Abfahrt, die Menschen, den Himmel und das Meer. Am zweiten Tage glossirte sie die Gesellschaft. Es sind ungefähr fünf-hundert Personen an Bord. Sie hat schon eine Menge Bemerkungen gemacht, darunter so manche die etwas boshaft ist. Aber der Kapitän, der gefällt ihr; der ist ein schöner Mann, ein ganzer Mann. Der dritte Tag hat ihr besonders Vergnügen gemacht. Sie fühlt und verzeibnet es, dass sich der Kapitän für sie interessirt. Er hat ein Couvert für sie neben dem seiugigen auflegen lassen und sagt ihr während des Dinners die schmeichellhaftesten Dinge. O, dieser Kapitän! So musste der aussehen, von dem sie immer geträumt hat. . . . Am vierten Tage ist die Schrift etwas undeutlicher als gewöhnlich; die Hand der Schreiberin hat offenbar ein wenig gezittert. Das ist auch begreiflich, denn er, der Kapitän, hat ihr seine Liebe erklärt! Das muss eine stürmische Unterredung gewesen sein, denn der schreckliche Mensch hat einen Eid geschworen, sich und das ganze Schiff in die Luft zu sprengen, wenn sie seine Bewerbung nicht erhören werde. Den fünften und sechsten Tag charakterisirt nur ein leeres Blatt. Am siebenten findet sich eine einzige Zeile, und diese lautet: „Fünfhundert Menschen das Leben gerettet!“

Kaffee. Santos, 26. September. Verkauft wurden heute 1000 Sack. Markt fest.

Table with 2 columns: Description, Price. Includes Zufuhr am 29. (5,551 Sack), Markt fest (83,217), Zufuhr am 29. seit 1. d. M. (2,869), Durchschnittliche Zufuhr p. Tag (244,500), Vorrath 1. Hand (108,000).

Herrn Richard Lowatsch und seiner liebenswürdigen Braut, Fräul. Caroline Fischer, zu ihrer heutigen ehelichen Verbindung die herzlichsten Glückwünsche.

Milho. Für einige Hundert Alqueiren Milho wird ein zuverlässiger Uebernehmer gesucht. Näheres in der Exped. d. B.

Lustige Inserate. Wie man durch unvorsichtigen Ausdruck sich bösem Verdacht aussetzen kann, zeigt Josef Reiland, der durch Zeitungsannonce „seine in der königlichen Strafanstalt Kaiserslautern selbstverfertigten Knaben- und Mädchenstiefeln“ empfiehlt. — In der „Halle“ wird angezeigt: „Ich habe zu Michaelis meine obere Etage zu vermieten. A. Gungel.“ Früher sprach man nur vom Oberstübchen, aber jetzt ist eben Alles vornehmer geworden. — „Ich beabsichtige den Schafmist, welcher vom ganzen Herbst lagert, aus der Hand zu verkaufen. Friedrich Tilge. Bültzen 8.“ (Braunschweiger Anzeiger). — Aus der „Jen. Ztg.“: „Ein fast neuer, wenig gebrauchter Stutzflügel aus der Fabrik des Hoflieferanten Duseyn in Berlin ist kranklichkeitshalber um den halben Werth zu verkaufen.“ Wahrscheinlich hat der Stutzflügel **erge Saiten** schmerzen. — Eines sonderbaren Irrthums macht sich die „Geraer Zeitung“ (N. 192) schuldig, indem sie aus Eisenberg meldet: „Am gestrigen Nachmittag traf Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, einziger Sohn Sr. Hoheit des Herrn Premierleutnant von Strüberg auf Herzogl. Residenzschlosse zu längerem Aufenthalt und zur Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Studien hier ein.“

Wahre Liebe. Emmy: „Also jetzt endlich empfinden wir Beide, wie beseligend die wahre und ächte Liebe ist.“ — Grete: „Gewiss. Sie dauert für die Ewigkeit.“ — Emmy: „Nur schade dass mein Julius so lebhaft ist; ich hätte ihn lieber etwas bedächtigt, so wie Dein Rudolph.“ — Grete: „Lass uns tauschen.“

Aujust, schnuppe keenen sauren Tabak.“
„Warum denn nicht?“
„Du hast eine Kuppernase, wenn der saure Tabak d'ran kommt, entsteht Jrunspahn, und damit kannst Du Dir verjüften.“

Familien-Nachrichten etc.

Getraut:
In Joinville: Karl Letzner mit Luise Wegner.
Gestorben:

In Joinville: Kolonist Franz Tanner, 57 J. Prov. Rio Gr. do Sul. Jacob Philipsen, 80 J., in der Baumschneiz. — Laurenzia Mariauna Koch, geb. Schmitt, 31 J., in Mathiel, Municipio de São João do Monte Negro. — Hugo Meyne, 43 1/2 J., in Porto Alegre.

Lebensmittelpreise in S. Paulo.
Am 30. September.

Artikel	Preise	per
Toucinho	6\$500	15 kilo
Arroz	11\$	50 litr.
Batatinhas	6\$500	„
Batata doce	—	„
Farinha mand.	3\$500	„
„ de milho	2\$800	3\$
Feijão	2\$400	2\$500
Fubá	—	„
Milho	2\$400	„
Polvilho	—	„
Cará	—	„
Gallinhas	\$640	\$900 Stück
Leitões	3\$	„
Queijos	—	„
Ovos	\$300	\$360 Dutzd.

Wechselcours am 30. September.
(London & Brazilian Bank in S. Paulo.)
London (Bank) 90 Tg. 22 1/2 d.
Paris do. 420 rs.
Hamburg do. 521 rs.

Deutscher Männergesangverein LYRA.
Am Sonntag den 2. October, 8 Uhr Abends, findet das monatliche **Kränzchen** statt.
I. A.: J. Ewald, Schriftführer.

Deutscher Turnverein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, dass sich der Turnplatz vom 1. October ab **Rua Guayanaes** (Ecke Rua Aurora) befindet und die Turnstunden von Dienstag den 4. October an dort stattfinden.
Der Turnrath.

Karl Makiolczyk aus Berlin wird gebeten, seine Adresse dem Unterzeichneten mitzuthemen. Auch wird Jedermann, wer über den Aufenthalt des Genannten Auskunft geben kann, höflichst gebeten, dem Unterzeichneten davon Nachricht geben zu wollen. K. Makiolczyk ist im Februar d. J. in S. Paulo gesehen worden.
Heinrich Katte
in S. Carlos do Pinhal (Prov. S. Paulo).

Elegante Kostüme.
Gute Näherinnen werden gesucht.
Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei praktisch erlernen wollen, mögen sich melden.
Anna Joachim
Chacara HELVETIA
Alameda dos Andrades 5.

Gesucht wird ein **Bäcker**, welcher feines Bisquit zu machen versteht, in der **Padaria Francaza**, Largo da Sé N. 11.

MANOEL F. DE ARAUJO VIANNA
Commission and Consignation
von Kaffee und anderen Produkten.
Rua de Santo Antonio 56 — SANTOS.

Kupferschmiederei
von
JOÃO ARBENZ

Rua do Barão de Piracicaba N. 12 — SÃO PAULO.

Meinen werthen Kunden zeige hiermit an, dass meine neue Werkstatt jetzt vollkommen eingerichtet ist und ich mit einem guten Personal versehen bin, um allen Ansprüchen meiner geehrten Kunden gerecht zu werden. Auch bin ich jetzt im Stande, durch günstige Einkäufe von Materialien, die in mein Fach einschlagen, meinen Kunden einen bedeutenden Rabatt zu gewähren. Ebenso halte beständig einen Vorrath von **Alambiques** in verschiedenen Grössen, und können solche sofort nach Bestellung abgesandt werden.

Die kleinsten Alambiques, die ich in Vorrath habe, halten 100 Litres de Garapa, und kosten mit kupfernem Hut und Kühlrohr 100\$000 welche 3 Pipen Branntwein in 12 Stunden liefern, mit Vorwärmer und Kühlapparat, kosten 2.800\$000

„ grössten „

BIERKESSEL mit Metallhähnen:

100 Liter haltend	85\$000	700 Liter haltend	285\$000	1300 Liter haltend	475\$000
200 „ „	130\$000	800 „ „	310\$000	1400 „ „	505\$000
300 „ „	170\$000	900 „ „	345\$000	1500 „ „	540\$000
400 „ „	200\$000	1000 „ „	375\$000	2000 „ „	730\$000
500 „ „	230\$000	1100 „ „	400\$000	10,000 „ „	3.500\$000
600 „ „	260\$000	1200 „ „	440\$000		

Kupferrohre für irgendwelche Industrie und von allen Dimensionen halte sämtlich in Vorrath und kann jede Bestellung sofort ausgeführt werden.

Wegen irgendeiner Arbeit, die meine werthen Kunden wünschen, bitte ich dieselben, sich brieflich oder mündlich direkt an mich zu wenden, da ich keine Agenten habe, und bin stets bereit, etwaige Anfragen sofort zu beantworten.

JOÃO ARBENZ.

Billige
JUTE-Gardinen
sind in schönen Mustern wieder angekommen bei
J. J. Kesselring, Colchoaria Central
Rua do Rozario 8.

Buchhalter.
Ein geübter Buchhalter findet Anstellung im **Grande Hotel.**

Restaurant
„Zum Goldenen Löwen“.

Reisenden, welche hiesige Stadt für längeren oder kürzeren Aufenthalt besuchen, halte ich meine in **Rua do Triumpho N. 7** gelegene, mit guten Lokalitäten und allen Erfordernissen versehene Gastwirthschaft bestens empfohlen. Auch Pensionisten finden zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme. Für gute Küche sowie reelle Getränke ist bestens Sorge getragen. Zugleich erlaube mir anzuzeigen, dass auch **geräucherter Speck, Rippen, diverse Sorten frische und geräucherte Wurst** zu jeder Zeit zu haben sind.

Johann Morbach, Rua Triumpho N. 7.

Deutscher Arzt.
Dr. ADOLPH LUTZ.
Sprechstunden: Rua S. Bento 87, 11—1 Uhr.
Wohnung: Rua do Gazometro 37.
Allgem. Klinik. Spec.: Hautkrankheiten.
Unbemittelte gratis.

3 freundliche Zimmer für junge Leute sind billig zu vermieten.
Rua Bambús 72.

Heirathsgesuch.
Ein alleinstehender junger Mann wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einer Dame, sei es auch Wittve ohne Kinder, welche etwas Vermögen besitzt, in Korrespondenz zu treten, behufs Verehelichung. Dame, welche geneigt sind, diesem Anerbieten Achtung schenken zu wollen, belieben ihre Adresse aufzugeben. Poste restante São Paulo unter der Chiffre W. E. R. L. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Geschäfts-Anzeige.
Dem geehrten Publikum von São Paulo und Umgegend erlaube ich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich mich hier
RUA DO YPIRANGA N. 30 a
als **Herren-Schneider** etablirt habe. Herren- und Knaben-Garderobe jeder Art werden auf's Beste und Sorgfältigste nach neuester Mode angefertigt. Elegante und gutsitzende Arbeit wird garantirt.

Gleichzeitig erlaube ich auf mein rein wissenschaftliches akademisches **Zuschneide-System** aufmerksam zu machen, durch das es mir möglich ist, mit Hilfe seiner Mathematik nach den Gesetzen der Coordinaten, sowie seinen anatomischen Grundlehren, auch den verwachsensten Körper gut zu bekleiden und ihm ein wohlgefälligeres, elegantes Aussehen zu verleihen.
Es ist mein ernstestes Bestreben, eine geehrte Kundschaft gut, prompt und billig zu bedienen. Um werthes Vertrauen und gütigen Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Ewald Trapp.

Ein junger Deutscher, Sachse, Mitte der 30er Jahre, schulwissenschaftlich und kaufmännisch gebildet, sucht eine Stellung als Hauslehrer, Aufseher, Rechnungsführer, oder ähnlichen Posten. Gefällige Anerbietungen erbeten im Clubhaus Germania beim Oekonom Hrn. Richter.

Mme. MARY ESCOFFON
Corset-Fabrik
empfehlte hygienische Gürtel zum Gebrauche vor und nach der Entbindung, sowie Schnüre und Federn von Barbatano-Stahl.
N. 7 — Rua do Rosario — N. 7
Das Geschäft wurde 1848 in Rio gegründet.

Augenarzt.
Der Spezialist
Dr. CARLOS PENNA
ordinirt täglich von 1—3 Uhr
55 — Rua da Imperatriz — 55
und wohnt:
Rua do Barão de Itapetininga 6.
Telephon 42.

1888er Kalender
erscheinen demnächst und nimmt Aufträge entgegen auf den:
Lahrer Hinkenden Boten,
Grossen Lahrer,
Daheim-Kalender,
Reichsboten,
Marienkalender,
Fliegenden Blätter-Kalender,
Payne's Familien-Kalender,
Gartenlaube,
Wachenhusen,
Ameisen-Kalender,
Dietrich's Volkskalender,
Bilderkalender,
Trowitzsch,
Schalk,

die deutsche Eisen-Loja von **João Fischbacher**,
Rua da Imperatriz N. 56 — S. Paulo.

Lithographie. Ein tüchtiger Drucker wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blt.
Ein Mittel gegen die heftigsten
Zahn- und Rheumatismus-Schmerzen
ist zu haben **Rua Triumpho N. 3**, S. Paulo.

Feuer- & diebstefte Geldschränke
aus der renommirten Geldschrankfabrik von **J. C. PETZOLD — Magdeburg.**
Alleinige Vertretung und Niederlage:
OTTO SCHLOENBACH
21 — Rua José Bonifacio — 21
SÃO PAULO.

Dr. MATHIAS LEX
praet. Arzt, Operateur und Augenarzt,
besonders erfahren und geübt bei **Kinderkrankheiten**, hat seine Wohnung und Consultorium **Rua do Ouvidor Nr. 42**
Sprechstunden von Morgens 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Für Unbemittelte gratis.

Ein geübter Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung bei
J. H. Stöten, Rua S. Iphigenia N. 46.

Ein junger Mann, welcher der portugiesischen Sprache mächtig ist, findet Stelle im Delikatessen-Geschäft „**Deposito Normal**“, Rua Imperatriz 53.

Ein tüchtiger **Stell- und Radmacher** sucht Arbeit. Offerten erbitet man an die Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete erlauben sich, dem geehrten Publikum der Provinz S. Paulo und auswärts ergebenst anzuzeigen, dass sie vor kurzem ihre neu eingerichtete Fabrik für Bier und Spirituosen eröffnet haben. Die Fabrikation der Spirituosen ist „heisse Destillation“, und sind die betreffenden Getränke gesünder und wohlschmeckender wie die auf kaltem Wege hergestellten.

Die Aufgabe unserer Firma ist: dem geehrten Publikum ein solides Getränk an Spirituosen, sowie an Bier zu liefern, und bitten wir daher um werthes Vertrauen und gütigen Zuspruch. Achtungsvoll und ergebenst

Fr. Finke & Cia.

Geschäftsverlegung.

Meinen verehrlichen Freunden und Kunden, wie dem hiesigen deutschen Publikum im Allgemeinen bringe hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich meine

Gastwirthschaft

„Zur Weissen Taube“

am 3. August von der Rua Victoria N. 8 nach der **Rua Triumpho N. 3** nahe bei der Englischen Kirche, verlegt habe. Das neue Lokal enthält eine grosse Auswahl freundlicher, gut eingerichteter Zimmer, so dass ich im Stande bin, allen zu stellenden Anforderungen zu genügen. Auch für gute bürgerliche Kost und reelle Getränke werde wie bisher bestens Sorge tragen.
Pensionisten finden zu günstigen Bedingungen Aufnahme.
Josef Zubler.

Ein **Maschinenschlosser** sucht Stelle als Maschinenwärter oder Heizer. Offerten erbitet man an die Expedition.

Ein tüchtiger **Bäcker** findet dauernde Stelle. **Rua S. Iphigenia 42.**

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer
HAMBURGO
Kapitän Jösting
geht am 2. October über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer
VALPARAISO
Kapitän Riedel
geht am 10. Oct. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer
DESTERRO
Kapitän Dreyer
geht am 17. Oct. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer
BUENOS AYRES
Kapitän Löwe
geht am 24. Oct. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten
EDWARD JOHNSTON & C.
Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Dampfer
KOELN
wird vom Süden den 1. d. M. eintreffen und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach: Rio de Janeiro, Bahia, Lissabon, Vigo, Antwerpen und Bremen.

Der Dampfer
BERLIN
geht am 10. October nach: Rio de Janeiro, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos
Zerrenner Bülow & C.
Rua de José Ricardo 2.
In **SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 51.**

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:
Aymoré, von Rio, d. 1.
Rio Grande, von den Südhäfen, d. 1.
Hamburgo, von Hamburg, d. 2.
Ville de Pernambuco, von Havre, d. 2.
Rio Paraná, von Rio, d. 2.
Tamar, vom Laplata, d. 6.
Abgehende Dampfer:
Rio Paraná, am 2. October, Mittags, nach: Paranaguá, Desterro, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.
Aymoré, nach Rio, d. 6.
Tamar, nach Southampton, d. 7.
Ville de Pernambuco, nach Havre, d. 10.
Druck und Verlag von G. Trebitz
Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 24.